

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens.
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition M. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wollzeile 9.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—; für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversand: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 13.—. Mit täglich zweimaliger Postversand: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14; fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 A. Außerhalb Triests 10 A. **Legt auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Vertollung.**

Bureau: Tergesteum, II. Stiege, Messian Telephone: Redaktionen 125, Druckerei und Administration 128.
Telegraph-Adresse: „Triesterzeitung, Triest“.
Zeitungsreklamationen sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Telegraphische und telephonische Nachrichten. Das Attentat von Sarajevo. Interpellationen. Ungarisches Abgeordnetenhaus. Gebührennovelle.

(Schluß des Berichtes aus dem Abendblatte.)
Budapest, 15. Juli. Finanzminister T. E. S. z. J. erklärte, daß er sich Abänderungsanträgen, die eine Besserung der Vorlage über die Gebührennovelle bezwecken, nicht verschließen.

Der Finanzminister widerlegte sodann im einzelnen die vorgebrachten Einwendungen, wies die Behauptungen der einzelnen Redner der Opposition, die die finanzielle Lage des Staates in ungünstigem Lichte darzustellen sich bemühen, zurück und erklärte, die Verhältnisse des Geldmarktes und der volkswirtschaftlichen Lage haben sich in den letzten anderthalb Jahren auf der ganzen Welt unerwarteter Weise ungünstig gestaltet. Der Umstand, daß die ungarische Volkswirtschaft trotz dieser ungünstigen Gestaltung nicht zusammengebrochen ist, beweise jedenfalls die Stärke der ungarischen Volkswirtschaft und ihre Widerstandskraft. „Wir haben“, sagte der Minister, „überhaupt keinen Grund, kleinmütig zu sein oder zu verzweifeln.“ Die Verhältnisse seien sehr schwierig, aber nicht nur in Ungarn, sondern in der ganzen Welt. Der Finanzminister verteidigte in eingehender Weise die Bestimmungen der Vorlage und empfiehlt schließlich die Vorlage zur Annahme.

Hierauf trat eine Pause ein.
Um 3 Uhr nachmittag wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Abgeordneter Ernst Brody (Demokr.) erklärte, die ungarische Volkswirtschaft befinde sich in einer Krise, wie nie zuvor. An der Börse seien viele Hunderte Millionen an Werten verloren gegangen. Die Rentenkurse stiegen sehr niedrig.
Finanzminister Dr. T. E. S. z. J.: Und die englischen Konsols?
Abg. Bela Mezöffy: Und die serbische Rente?
Finanzminister Dr. T. E. S. z. J.: Wir imponieren die englischen Konsols viel mehr.
Abg. Brody kritisiert scharf die Vorlage und erklärte schließlich, daß er sie ablehne.
Abg. Bikady (Unabhäng.) spricht umfassend gegen die Vorlage.
Hierauf wird die Verhandlung abgebrochen.

Die Interpellation des Abg. Szmeccsanyi.

Sodann motivierte Abg. Szmeccsanyi seine Interpellation in Angelegenheit der großserbischen Propaganda.
Er schilderte die Zustände in Bosnien und der Hercegovina und führte aus: Durch den Minister Burian wurde der Fehler begangen, daß das treue und verlässliche Element bei Seite geschoben wurde und daß an seine Stelle unverlässliche, verdächtige Elemente in der Verwaltung und Regierung Platz fanden. Minister Dr. Ritter v. Bilinski setzte diese verhängnisvolle Politik fort. Die Behörden ließen es geschehen, daß nationale Agitatoren in Bosnien frei ihr Werk betrieben. Redner verwies auf die in den Mittelschulen betriebene Agitation sowie auf die in ihnen herrschende vollständige Disziplinlosigkeit. Diese traurigen Verhältnisse seien schon vor zwei Jahren in der österreichischen Delegation zur Sprache gebracht worden. Damals sei Minister Dr. Ritter v. Bilinski in Angelegenheit der großserbischen Propaganda interpelliert worden und er habe nur antworten können, er fürchte nicht, daß sich die serbische Bevölkerung in illoyaler Weise gegen die Dynastie benehmen werde. Einige Wochen darauf haben die serbischen Mitglieder des bosnischen Sabors den Sieg der serbischen Armee in einem Telegramme begrüßt und außerdem ein Resolutionsantrag angenommen, die einen offenen Angriff gegen Ungarn und Oesterreich enthielt und gegen irredentistische Bestrebungen proklamiert, gegen welche mit größter Energie vorgegangen werden müsse. Redner griff die Verwaltung Bosniens auf das heftigste an. Entweder habe sie die im ganzen Lande herrschenden maßlosen Agitationen gekannt, dann mußte sie für die umfassendsten Sicherheitsvorkehrungen Sorge tragen, oder sie habe nichts davon gewußt, dann sei ihre Schuld noch größer. Kein einziger Umstand rechtfertigt das Verhalten des gemeinsamen Finanzministers, dessen Vorgehen als leichtsinnig bezeichnet werden müsse. (Lebhafte Beifall.)

Er habe nichts dagegen einzuwenden, wenn ein Volk nationale Propaganda treibe. Wenn diese Propaganda aber die politische Einheit des Nachbarstaates gefährdet, wenn sie so weit gehe, daß Verschwörer mit Bomben und Revolvern in das Nachbarland geschickt werden und dort den Thronfolger töten, dann müsse man auf das energischste dagegen einschreiten. (Lebhafte Beifall links.) Es sei bewiesen, daß der Sitz der großserbischen Propaganda in Belgrad liege und daß sie von der „Narodna Obrana“ organisiert wird, deren Präsident General Jankovic und deren Sekretär Major Milan Pribicevic ist. Die Tätigkeit dieses Vereines erstreckt sich nicht nur auf den ganzen Balkan, sondern auch auf die südlichen Provinzen der Monarchie. Dieser Verein betreibe auch eine maßlose Agitation unter den Hoch- und Mittelschülern nicht nur in Serbien, sondern überall, wo Serben wohnen und bediene sich zu diesem Zwecke zweier Zweigvereine, nämlich des „Slovenski Jug“ und der „Dalmatina“, deren Statuten die Mitglieder zu anarchistischen Taten und politischen Attentaten verpflichten. (Große Bewegung.)

Abg. Szmeccsanyi nennt die Namen jener Funktionäre, welche die Agitation leiten, unter ihnen die drei Brüder Adam, Milan und Valerian Pribicevic. Redner bespricht die großserbische Agitation in Kroatien und bemerkt, die kroatische Landesregierung trete den zentrifugalen Bestrebungen nicht mit entsprechender Strenge entgegen. Redner warnt den Ministerpräsidenten davor, daß es ihm nicht so ergehe, wie dem Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski in Bosnien.

In eingehender Weise bespricht Redner die Fäden der Verschwörung, die nach Belgrad führen, und die Verbindung der Attentäter mit dem Mittelpunkt der großserbischen Propaganda in Belgrad. Das offizielle Serbien habe allerdings anlässlich der Nachricht vom Sarajevoer Attentate eine loyale Erklärung abgegeben, aber die Gesellschaft seigeradezu in einen Paroxysmus der Freude ausgebrochen, als die Nachrichten von dem gelungenen Attentate in Belgrad plakatiert wurden. Die Bevölkerung habe einen Freudenumzug veranstalten wollen, der aber von der Polizei verhindert wurde, da sie Demonstrationen befürchtete. Die allgemeine Stimmung sei die Stimmung der Freude über das Attentat gewesen. Niemand behauptet, daß Pasic oder die Regierung selbst den Verschwörern die Bomben und Revolver ausgefolgt haben, aber die serbische Regierung unterstütze in materieller und moralischer Beziehung die „Narodna Obrana“.
Redner erklärt, er wolle keinen Krieg. Er wolle den Frieden; aber der Kriegszustand kann kein Friede sein. Redner wolle ein entschlossenes und entschiedenes Auftreten des auswärtigen Amtes und halte es für ausgeschlossen, daß irgend eine europäische Großmacht dies nicht billige. Der Thronfolger sei das erste Opfer der unerklassenen Strafexpedition. Das tragische Ereignis sei ein Memento für die Monarchie. Die verantwortungsvollen Politiker der Monarchie müssen mit entsprechender Weisheit und Energie vorgehen.

Redner richtet an den Ministerpräsidenten folgende Interpellation: Ist der Ministerpräsident geneigt, sowohl in eigenen Wirkungsbereichen als auch auf Grund des im Gesetzartikel 12 vom Jahre 1867 bzw. im Gesetzartikel 6 vom Jahre 1880 zugesicherten Rechtes dahin zu wirken, daß die in Ungarn und seinen Nebenländern sowie in Bosnien betriebene Agitation der in Belgrad organisierten großserbischen Propaganda, welche die Sarajevoer Verschwörung und das Attentat gegen den Thronfolger zur Folge hatte, gehindert und mit größter Energie verhindert werde? (Lebhafte Beifall links.)

Die Interpellation des Grafen Apponyi.

Abg. Graf Apponyi hat in der heutigen Sitzung des Hauses folgende Interpellation eingebracht:
„Mit Rücksicht darauf, daß in den Zeitungen die Nachricht verbreitet war, als ob die Sicherheit, das Leben und das Eigentum der in Serbien und insbesondere in Belgrad wohnhaften österreichisch-ungarischen Staatsbürger gefährdet wäre, ferner mit Rücksicht darauf, daß unser Gesandter in Belgrad am 13. d. tatsächlich außerordentliche Maßnahmen getroffen, bezw. von der serbischen Regierung verlangt hat, um gewissen Gefahren vorzubeugen, und mit Rücksicht

darauf, daß in solchen Fällen nur eine unter amtlicher Verantwortlichkeit erfolgende Klarstellung der wahren Lage eine allgemeine Beruhigung hervorrufen kann, frage ich den Ministerpräsidenten, ob er geneigt ist, den amtlich festgestellten Sachverhalt dem Abgeordnetenhaus mitzuteilen.“

Die Erwiderung des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Graf Tisza beruft sich in der Beantwortung der Interpellationen des Abg. Szmeccsanyi und des Grafen Apponyi auf die vor einer Woche abgegebenen Erklärungen und polemisiert sodann gegen die Ausführungen der Interpellanten.

Die antiösterreichische Heze in Belgrad.

Belgrad, 15. Juli. Die Meldung ausländischer Blätter, wonach der Legationssekretär der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Belgrad, Freiherr v. Biegeleben, die Nacht vom Sonntag auf Montag in Semlin verbracht hat, entspricht nicht der Wahrheit. Der Legationssekretär weilt Sonntag nachmittag dienstlich in Semlin und kehrte nach der Erledigung seiner dienstlichen Angelegenheiten nach Belgrad zurück.

Oberstleutnant Merizzi genesen.

Sarajevo, 15. Juli. Der beim Bombenattentate durch einen Bombenplitter verletzte Flügeladjutant des Armeespektors H. M. Botiorek, Oberstleutnant Merizzi, ist vollkommen genesen und hat bereits das Garnisonsspital verlassen.

Der Generalstabschef auf Urlaub.

Wien, 15. Juli. Wie das „L.-R.-B.“ von zuständiger Stelle erfährt, hat der Chef des Generalstabes Freiherr Conrad v. Hötzendorf seinen Urlaub angetreten. Er wird den Urlaub, wie alljährlich, in Tirol verbringen.

Auflösung des galizischen Landtages und Ausschreibung der Neuwahlen.

Wien, 15. Juli. In der morgigen „Wiener Zeitung“ gelangt das kaiserliche Patent zur Verlautbarung, mit welchem der Landtag von Galizien aufgelöst und die Einleitung von Neuwahlen für denselben angeordnet werden.
Die Auflösung des erst im Vorjahre gewählten Landtages erfolgte mit Rücksicht auf das Inkrafttreten des Gesetzes über die Landtagswahlreform.

Die Ereignisse in Albanien.

Der Moment des Eingreifens Italiens und Oesterreich-Ungarns in Albanien.

Köln, 15. Juli. (Priv.-Tel.) In einem Berliner Telegramm veröffentlicht die „Kölnische Zeitung“ italienische Meldungen über den Zug Italiens nach Albanien, die besagen, daß diese Angaben nicht stichhaltig und für einen geplanten derartigen Zug auch noch keine Anzeichen vorhanden seien; ebenso wenig dafür, daß die Regierung gerade den gegenwärtigen Moment für ein Eingreifen in Albanien besonders geeignet erachte.
Sollten aber die Epiroten in Balona einmarschieren und versuchen, sich dort festzusetzen, dann werde hiedurch jedenfalls eine neue Tatsache geschaffen, die Italien und Oesterreich-Ungarn gewiß nicht unberücksichtigt lassen könnten.

Balona von den Aufständischen bedroht.

Griechische Reguläre unter den Rebellen.

Rom, 15. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der Bürgermeister von Balona, der Präsident des albanischen Nationalkomitees, bestätigte in einer an die „Tribuna“ gerichteten Depesche, daß griechische Reguläre als Epiroten verkleidet, fortgesetzt die Grenze überschreiten und an den Kämpfen und Brandstiftungen sich beteiligen. Sie haben eine große Anzahl albanischer Einwohner gezwungen, ihre Wohnsitze aufzugeben. Diese Flüchtlinge treffen in einem bejammernswerten Zustande in Balona und Umgebung ein.
Die Depesche schließt mit einem Appell an die Großmächte, der unhaltbaren Situation durch eine Intervention ein Ende zu machen.
Durazzo, 15. Juli. Die ausgedehnten Flächen, die sich zwischen Balona und dem Strande längs der Straße hinziehen, sind von etwa 12.000 Flüchtlingen besetzt, die aus Korika gegen Berat gezogen und aus Furcht vor den Epiroten zu den Aufständischen übergegangen waren.
Sowohl beim Rückzuge der Regierungstruppen aus Korika nach Berat als

auch von Berat gegen Balona ist es der Bravour des ehemaligen österreichisch-ungarischen Offiziers und gegenwärtigen albanischen Hauptmannes Giliand zu verdanken, daß die Geschütze und vier Mitrailleusen, die seiner Obhut anvertraut waren, mit einem großen Teil der Geschützmannschaft bis Balona zurückgezogen werden konnten.

Balona, 15. Juli. (Priv.-Tel.) Die Nachrichten vom Vormarsche der Epiroten haben in der Stadt eine ungeheure Aufregung hervorgerufen. Eine große Anzahl der Einwohner und der aus dem Innern nach Balona Geflüchteten hat auf Schiffen die Stadt verlassen.

Der Präfekt hat im Einvernehmen mit dem Verteidigungskommando einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem diese zur Beteiligung an der Verteidigung der Stadt aufgefordert wird. In den Verteidigungswerken in der Umgebung der Stadt wird fieberhaft gearbeitet. Aus Durazzo ist Kriegsmaterial und Munition eingetroffen. Das Verteidigungskommando verfügt über 1000 Freiwillige.

Balona, 15. Juli. (Priv.-Tel.) Aus den von den Epiroten besetzten Gebieten treffen Berichte über furchtbare Einzelheiten der Grausamkeiten ein, die die epirotischen Truppen an der mohammedanischen Bevölkerung verübt haben. In dem ganzen von den Epiroten durchzogenen Gebiete haben diese die mohammedanische Bevölkerung auf das grausamste massakriert. Es soll sogar vorgekommen sein, daß die Mohammedaner, in der Gewisheit der ihren Angehörigen bevorstehenden Qualen, als sie jede Aussicht auf Flucht wegen Einkreisens durch die Epiroten abgesehen sahen, eigenhändig ihre Kinder töteten.

Balona, 15. Juli. (Priv.-Tel.) Die Befehlshaber der vor Balona liegenden Stationschiffe haben neuerdings Befehl erhalten, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um den Aufständischen jede Zufuhr von Waffen und Munition abzuschneiden.

Die Lage in Durazzo.

Türkische Offiziere unterstützen die Rebellen.

Durazzo, 15. Juli. Hier eingelangten Meldungen zufolge trafen sechs türkische Offiziere aus Dulcigno in Sinca ein, von wo sie sich nach Ischmi in das Rebellenlager begaben. Sie sollen sich im Besitze von 5000 Napoleonsdror befinden.
Aus dem Innern des Landes hieher gelangten sichere Nachrichten zufolge drangen serbische Banden in Starova ins albanische Gebiet ein, besetzten den Ort und begannen die Operationen gegen Elbassan.

Der Nachschubdienst der epirotischen Banden wird von Janina über Argyrokastrro geleitet. Der Transport erfolgt auf griechischen Militärautomobilen unter griechischer Flagge.

Durazzo, 15. Juli. (Priv.-Tel.) Eine Anzahl hiesiger Patrioten hat die in Rumänien, Bulgarien, Amerika und Aegypten lebenden Albaner telegraphisch aufgefordert, sich unverzüglich nach Durazzo zu begeben, um an den Kämpfen gegen die Aufständischen teilzunehmen.

Durazzo, 15. Juli. (Priv.-Tel.) Der Führer der Aufständischen Khamal Bey hat den Mohammedaner Hassan Zulfuf zum Präfekten von Elbassan ernannt. Die erste Tat des neuen Präfekten war die Einkerkung von 300 Einwohnern.

Die serbisch-bulgarischen Grenzstreitigkeiten.

Sofia, 15. Juli. Die gemischte Kommission, die damit beauftragt war, über die Zuweisung des Grenzpostens Sassa im Bezirke Küstendil, dessen sich die Serben gewaltfam zu bemächtigen gesucht haben, zu entscheiden, hat das Recht Bulgariens auf diesen Posten anerkannt.

Nach hier vorliegenden Nachrichten kam es vorgestern an der serbischen Grenze beim Posten Vilokolo, Distrikt Dubnica, wo die Serben an der Grenzlinie Verschanzungen aufwerfen wollten, zu einem Gewehrfeuer, das glücklicherweise keine Opfer forderte.

Annahme des abgeänderten Budgets durch den Senat.

Die Abreise Poincarés.

Paris, 15. Juli. Der Senat hat das Budget angenommen. Es bestehen aber noch immer mehrere Differenzen zwischen den Ausschüssen der beiden Kammern. Der Senat hat nämlich den Artikel des Einkommensteuerentwurfes betreffend die Besteuerung nach dem Todesfalle abgelehnt.
Infolge der Verlängerung der Parlamentssession wird Präsident Poincaré um Mitternacht nach Dünkirchen abreisen und sich morgen um 5 Uhr früh zur Fahrt nach Rußland einschiffen.

Tageschronik.

Der König von Italien bei den deutschen Kaisermanövern.

Berlin, 15. Juli. Wie der „Lokal-Anzeiger“ aus Homburg v. d. Höhe meldet, hat der König von Italien über Einladung Kaiser Wilhelms seine Teilnahme an den Kaisermanövern zugesagt und wird als Gast des Kaisers vom 10. bis zum 18. September auf Schloß Homburg wohnen.

Vatermord.

Wien, 15. Juli. Der Fleischhauerlehrling Grabez hat seinen Vater, den 52-jährigen Postunterbeamten Ludwig Grabez, erstochen.

Der Bursche war am 9. d. aus seiner Lehre entlassen worden und trieb sich seither, weil er zu Hause eine Züchtigung befürchtete, mit anderen Burschen herum und nächtigte im Freien. Wie er nachher angab, habe ihn, während er in einer Parkanlage saß, ein Unbekannter von rückwärts gepackt und ihm zwei Schläge versetzt. Er stieß den Angreifer vor sich und plöcklich lagen er und sein Gegner auf dem Boden und rangen miteinander. Dann erhob sich der Bursche und lief, ein großes Fleischmesser in der Hand haltend, davon, während sein Gegner aus zwei schweren Wunden blutend, liegen blieb. Der Lehrling wurde festgenommen.

Er behauptete bei der Einvernahme, keine Ahnung gehabt zu haben, daß der Gegner sein Vater war. Der Verletzte wurde in hoffnungslosem Zustande auf die Unfallstation gebracht, wo er bald darnach starb.

Eine Inspektion für das deutsche Marineflottillenwesen. Aus Berlin, 15. d., wird uns gemeldet: Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine vom 27. v. datierte Kabinettsorder des Kaisers, in der die Bildung einer Inspektion des Marineflottillenwesens mit dem Sitz in Kiel verfügt wird. Der Zeitpunkt der Bildung der neuen Inspektion wird vom Reichsmarineamt noch bekannt gegeben werden.

Die Syphuskrankheit des Herzogs von Aosta. Man telegraphiert aus Neapel, 15. d.: Heute vormittag wurde über das Befinden des Herzogs von Aosta folgendes Bulletin ausgegeben: Die Temperatur, die gestern das Maximum von 39,5 Grad erreicht hat, ist etwas gesunken. Die Unterleibschmerzen sind weniger stark, aber anhaltend. Die Herzschwäche und die Erscheinungen der Nierenaffektion lassen das Krankheitsbild im gegenwärtigen Augenblick immer noch als ernst erscheinen.

Ein Attentat der Suffragetten. Aus London, 15. d., wird uns telegraphiert: Als der Sekretär für Schottland Mac Kinnon Wood heute vormittag aus seiner Wohnung trat, wurde er von zwei Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes mit Peitschenhieben attackiert. Beide Frauen wurden verhaftet.

Kollision in der Luft. Aus Schwerein, 15. d., wird telegraphiert: Auf dem Flugplatz gerieten gestern beim Start zwei Flugzeuge aneinander. Das Flugzeug des Fluglehrers Geigant versuchte über den Apparat des kurz zuvor gestarteten Leutnants von der Lühe hinweg zu kommen, wobei die Apparate aneinander stießen und abstürzten. Geigant erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, Leutnant von der Lühe ernste innere Verletzungen.

Dockarbeiterstreik. Man telegraphiert aus Liverpool, 15. d.: Von 1000 Arbeitern in den Glasgower Docks haben sich nur 300 dem Streik der Angestellten der Mersey-Docks angeschlossen. Die Fuhrleute unterstützen die Streikenden, indem sie sich weigern, Waren zu den Lagerhäusern und zu den Eisenbahnstationen zu befördern. Die „Mauretania“ und andere Linienampfer sind heute in die Glasgower Docks eingefahren. Dagegen stehen viele Kräne, Aufzüge und andere schwere Maschinen still. Die Streikenden hoffen, binnen 24 Stunden den Verkehr im Hafen lahmlegen zu können.

Fliegerunfall. Man telegraphiert aus Wilna, 15. d.: In der Nähe der Station Binjanski sind von fünf Militärfliegern, welche in Grodna zu einem Landfluge aufgestiegen waren, zwei abgestürzt und haben schwere Verletzungen erlitten.

Ein Militärautomobil in einen Abgrund gestürzt. Aus Genua, 15. d., wird uns telegraphiert: In der Umgebung von Porto Maurizio, zwischen den Forts Motesci und Nava stürzte gestern bei Ormea ein Militärautomobil in einen Abgrund. Fünf Artilleristen wurden teils tödlich, teils schwer verletzt.

Triester Nachrichten.

Kiellegung der neuen Dreadnoughts. In der letzten Delegationsession wurde, wie bekannt, der Bau von vier Dreadnoughts zu je 24.500 Tonnen Displacement bewilligt. In nächster Zeit wird mit der Kiellegung der Großkampfschiffe VIII und IX begonnen werden. Das eine der vier Schiffe wird im August, das zweite im Oktober, die beiden anderen im kommenden Frühjahr auf Stapel gelegt. Die Kiellegung erfolgt auf der Werft des Stabilimento Tecnico und auf der Danubiuswerft zu Fiume. Die Schiffe VIII und IX sollen 1915 von Stapel laufen und 1916 fertiggestellt werden. Gleichzeitig mit den zwei ersten Dreadnoughts wird mit dem Bau des Rapidkreuzers „K“ der bewilligten drei Rapidkreuzer auf der Werft zu Monfalcone begonnen werden.

Stipendien. Mit Beginn des Schuljahres 1914/15 gelangen verschiedene Schülerstipendien zur Verteilung. Ein jährliches Stipendium von K 400 aus der Stiftung „Anna ved. Castiglioni“ wird bis einschließend ein Jahr nach der Promotion zum Doktor der Medizin einem hier geborenen und heimatsberechtigten Studenten der Medizin zugesprochen. Ferner gelangen fünf Stipendien zu je K 200 jährlich aus der Stiftung „Giuseppe bar. Marenzi“ an arme Schüler der Gewerbeschule zur Verteilung. Mit diesen Stipendien ist ein einmaliger Betrag von K 150 zur Anschaffung von Werkzeugen und Lehrbüchern verbunden. Außerdem wird ein K 210 jährlich betragendes Stipendium aus der Stiftung „Don Giacomo Cerné“ an Schüler bis zur Vollendung der land- oder forstwirtschaftlichen Studien vergeben werden. Für alle drei Stipendien wird der Konkurs am 30. Juli geschlossen. Ausführliche Auskünfte erteilt der Magistrat.

Gerichtssaal. Hochstapler. Wien, 15. Juli. Vor dem hiesigen Landesgerichte begann heute der Prozeß gegen den 25-jährigen, in Berlin geborenen Adolf Schumacher, der unter dem Namen eines amerikanischen Doktors der

Astronomie, Wallingford, einem hiesigen Juwelier Juwelen herauslockte und auch in den anderen Städten Betrügereien verübte.

Handel und Verkehr. Abendbörse vom 15. d. — Letzte Kurse. Die Wiener Börse schloß heute fest. Dst. Kreditaktien 584.—, Ungarische Kreditaktien 745.—, Staatsbahnen 652.—, Lombarden 74.50, Türkenloose 205.75, Alpine 732.50, Rima 563.—, Prager Eisen 2280, Lloyd 527.—, Unionbank 552.—, Anglobank 322.50, Länderbank 402.—, Bankvereinsaktien 494.—, Karpathen 712, Schodnica 375.—, Hirtenberger 1472, neue russische Anleihe 101.80. — In Berlin schloß die Börse schwach. Kreditaktien erreichten ein Paris von 584.50, Staatsbahnaktien ein solches von 650.25. Laurahütte schloß 1/20 höher, Diskont 1/40 weniger. — Von den Börsen in Mailand, Genua und Rom werden folgende Schlussnotierungen gemeldet: Italien. Wechselkurs 100.32, ital. Rente 95.27, Meridionali 516.—, Mittelmeerbahn 225.50. Weiters notierten: Banco d'Italia 1364.—, Commerciale 744.25, Credito italiano 518.50, Bancaria 90.25, Veneto 109.—, Rubattino 386.—, Ferriere 107.—, Serni-Altini 1260.—, Savona 154.—, Elba 202.50, Karbid —, Molini 199.—, Arca —, Edison 470.—, Gas di Roma —, Raffineria 295.—, Zuckerindustrie —, Maraini —, Vizzola 788.—, Birra 107.—, Turinelli 7.—. Die heutige Pariser Börse schloß ——. Es bewegten sich: franz. Rente von 83.02 auf —, ital. Rente von 95.10 auf —, span. Rente von 87.85 auf —, türk. Rente von 81.20 auf —, Rio von 1729 auf —, Pariser Bankaktien von 1405 auf —, Ottomankont von 583.— auf —, Türkenloose von 195.50 auf —. — An der heutigen Triester Abendbörse notierten: Kredit 583.— bis 585.—, Staatsbahnaktien 651.— bis 653.—, Lombarden 73.50 bis 75.50, Türkenloose 205.— bis 207.—, Alpine 730.— bis 735.—, Desterreich. Papierrente 80.05 bis 80.35, Dester. Kronenrente 80.55 bis 80.85, Dester. Goldrente 100.05 bis 100.35, Dester. 3 1/2prozentige Inveffitionsrente 70.15 bis 70.45, Ungar. Kronenrente 78.— bis 78.30, Ungar. Goldrente 95.35 bis 95.65, Ungar. 3 1/2 prozentige Inveffitionsrente 69.45 bis 69.75. — Wechsel. —

Schiffahrt. Schiffsbewegungsangewonnen in Triest. 15. Juli Lloyd-D. Almissa d.-u. D. Oceania d.-u. D. Gilda d.-u. D. Zee Eozulisch Lloyd-D. Sarajewo d.-u. D. Jara d.-u. D. Fionzo it. D. Brindisi it. D. Derna Lloyd-D. Stria d.-u. D. Ceny d.-u. D. Vokrum d.-u. D. Venezia d.-u. D. Budapest

Abgegangen von Triest. 15. Juli Lloyd-D. Adelsberg Lloyd-D. Almissa d.-u. D. Venezia d.-u. D. Cyclops d.-u. D. Josefina it. D. Derna d.-u. D. Danubio d.-u. D. Matlekovits d.-u. D. Orjova d.-u. D. Lortjenac it. D. Egeo Lloyd-D. Elektra d.-u. D. Fram d.-u. D. Carpano d.-u. D. Majdan d.-u. D. Diamant

Doppelmalzbräu „St. Stefan“ ist stillenden Müttern, welche ihre und des Neugeborenen Gesundheit erhalten wollen, unentbehrlich. Hauptdepot: Via Baldirivo 32, Tel. 2201.

Bergnügungsanzeiger. Zirkus Charles. Via di Miramar 31. Heute Vorstellung. Beginn um 7 1/2 Uhr abends. Genre-Theater. American Cinema und Varieté-Theater. Ununterbrochene Vorstellungen von 5 Uhr an. Eden-Theater. Kinematograph-Vorstellungen. Heute Beginn um 5 Uhr abends. Eine Ideal. Via S. Antonio, von 5—11 Uhr abends. Roma-Film: „Die Sühne“.

Hotel Brioni, Triest, Largo Santorio Nr. 4. 1267

Restaurant Brioni, Triest, Via G. Carducci Nr. 19. 1267

Wien - Hotel Continental. Renommirtes Haus II, Praterstrasse Nr. 7. Beste und schönste Lage gegenüber der Ringstrasse. Schreib- und Konversationszimmer. Lift. Berühmtes Restaurant mit prachtvollem Garten. Täglich Abendkonzert. Safe-Depots. 3 Telefonstationen. Hotelautomobil bei den Bahnhöfen. Mässige Preise. 2795

Die besten Schuhe nach Maß und Reparaturen liefert Schuhmacher Anton Javernik

Triest, Via Farneto Nr. 33.

Charles

Triest, Via Miramar 31

Täglich 7.30 Uhr:

Das

Sensations-Programm.

Zum Schluß die mit ungeheurem Beifall aufgenommene, grandiose Fantomime:

Die Rächer der Prärien!

2 Akte aus dem wilden Westen unter Mitwirkung über hundert

echter

Sioux-Indianer

Mexikaner, Trapper, Cowboys, Cowgirls etc. etc.

Täglich von 9—6 1/2 Uhr:

Charles Separat-Schau Zoologischer Part annähernd 400 exotische Tiere.

Vorverkauf in der Tabak-Spezialitätentrast, Corso 2. Ab 9 Uhr täglich außerdem an den Zirkuskassen ununterbrochen. 2185

Die Desterreichische Brown-Boveri-Werke A. G. Wien sucht für ihr Ingenieurbüro Triest einen akquisitionsgewandten

Elektrotechniker, der über praktische Erfahrungen verfügt. Persönliche Vorstellung Triest, Riva Pescatori 20, I., am 16. und 17. d. M. 217

Dr. HORVATH, Via Nuova 22, Spezialist für Haut- (Kosmetik), Blasenleiden, Nervenschwäche; u. Gelenkleiden. Ordiniert von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr.

Krainerwürste (Hauswürste) 2124

gute, haltbare Ware, per Paar 33 Heller. Auf 5 Kilo gehen 32 Paar. Verpackung gratis. Versand per Nachnahme. Karl Lukas, Selcher, St. Martin im Sulmtale (Steiermark).

Besuchen Sie die Böhmisches Mustergastwirtschaft „Zum Kleeblatt“, Via Belvedere 7. 3 Minuten vom Hotel Balkan u. Südbahnhof. A. & A. Bosak. Vereinskass der Böhmisches Gemeinde in Triest. 67

Polnische und Silber-Raninchen zu verkaufen. Adresse: Karl Rindl, Scorcola-S. Pietro 44. Schön möbliertes Zimmer mit Meeresausicht zu vermieten. Via Squero nuovo 4, II. St., rechts. Gute Hausmannskost bei deutscher Familie zu haben. Via Sautta 16, III. St., rechts. 888

Für K 1000 K 10.000 jährl. Kleinrenten f. i. Stadt d. Ligenz abzugeben. Günst. Unternehmern m. gut. Namen. Sprachkenntn. erwünscht. „Sozial. Lebensstellung 16886“ an Schalek, Wien, I., Wollzeile 11. 2143

Die große Dampfwascherei und Büglerei O. HARTMANN & Cie Via della Zonta 8, Ecke Via Valdirivo 29, ebenerdig Telephon 765 hat Reformen besonderer Vervollkommnung unter der Leitung fachtechnischer Personen vorgenommen, so zwar, dass sie in der Lage ist, den verwöhntesten Ansprüchen in Bezug auf Hemden, Krägen, Manschetten und alle sonstigen Wäsche-Artikel entsprechen zu können.

Table with 3 columns: Die mit schrägen Ziffern bezeichneten Züge verkehren nur an Sonn- u. Feiertagen oder schönen Wochentagen. Fahrplan der Elektrischen Bahn TRIEST-OPCINA. Die fett gedruckten Züge haben an jeden in Opicina (Staatsbahnhof) ankommenden u. abfahrenden Staatsbahnzug Anschluss.